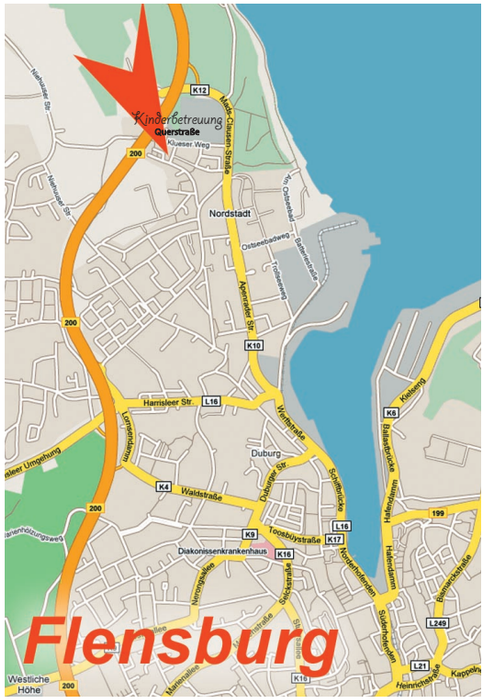
Konzept 2010 12 29.08.2010 13:52 Uhr Seite 1



Die Kleinen Nordstädter – Kinderbetreuung Querstraße

Querstraße 5 · 24939 Flensburg
Telefon 0461-48170-07 · kinderbetreuung@shd-flensburg.de

Frühkindliche Förderung und Betreuung
in der Einrichtung

Die Kleinen Nordstädter – Kinderbetreuung Querstraße

Leistungen und pädagogische Leitlinien

Konzept 2010 12 29.08.2010 13:52 Uhr Seite 3

Inhalt

Worum es vor allem geht –
unsere pädagogischen Leitsätze S. 3

1. Rahmenbedingungen S. 4
1.1. Öffnungs- und Betreuungszeiten S. 4
1.2. Lage der Einrichtung S. 4
1.3. Räumllichkeiten S. 4
1.4. Gruppensituation S. 5
1.5. Personal S. 5
1.6. Integration S. 5

2. Qualitätsansprüche S. 5

3. Tagesablauf S. 6

4. Ernährung S. 7

5. Elternarbeit S. 8

6. Wir betrachten Kinder als ... S. 8

7. Die Rolle des Erziehers S. 9

8. Die Kinder erleben bei uns ... S. 9

9. Eingewöhnung nach dem Berliner Modell S. 10

10. Trägerverein S. 10

Herausgeber der Infobroschüre /
Träger der Einrichtung:
Verein „Gemeinsam wachsen e.V."

Trägerverein „Gemeinsam Wachsen e.V."
Ansprechpartner/in:
Petra Geiken-Ubay, Herbert Pittelkow
Querstraße 5
24939 Flensburg
Telefon 0461 - 4 81 70 11

Spendenkonto
kto.-Nr. 186 023 933
bei der NOSPA
BLZ 217 500 00

Kooperation mit:
Heilpädagogischer Dienst Flensburg GmbH
Ansprechpartner:
Maren Wagenknecht
Querstraße 5
24939 Flensburg
Telefon 0461 - 4 81 70 20

Konzept 2010 12 29.08.2010 13:52 Uhr Seite 5

9. Eingewöhnung nach dem Berliner Modell

Ein guter Austausch und ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Eltern und Erziehern sind Grundvoraussetzungen für einen guten Start in der Gruppe.
Durch sich langsame steigernde Abwesenheit der Eltern findet eine stufenweise Eingewöhnung statt.
Das kann unterschiedlich lange dauern (von einigen Tagen bis zu mehreren Wochen), und wird bei der Anmeldung genauer besprochen.

10. Trägerverein

Die Einrichtung der „Kleinen Nordstädter – Kinderbetreuung Querstraße“ wird unterstützt durch den Trägerverein „Gemeinsam Wachsen e.V.“.
Ziele des Vereins sind unter anderem

- die gezielte Förderung der unter 3-jährigen
- die Förderung der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit
- die Bereitstellung eines Fortbildungsangebotes sowie
- Informationsveranstaltungen.

Worum es vor allem geht –

unsere pädagogischen Leitsätze

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt werden müssen, sondern Feuer, die entfacht werden wollen.“ (François Rabelais)

Aus dieser Erkenntnis ergibt sich zum einen die Rolle des Pädagogen und zum anderen der Rahmen für unser pädagogisches Konzept .

Wir sind zurückhaltend und beobachtend dem Kind gegenüber. Wir geben Raum für sein Spiel und sein eigenes Tun.
Die Umgebung gehört dem Kind und seiner Entwicklung. Wir begleiten, unterstützen und geben entsprechende Impulse, wo sich kindliche Kräfte verflüchtigen und wo das Kind Hilfe braucht. Die Umgebung, in der die Kinder aufwachsen und betreut werden, ist eine vorbereitete Umgebung, in der das Kind seinem Alter und seiner Entwicklung entsprechend angemessene Entdeckungen und Erfahrungen machen kann.
Wir gehen davon aus, dass kleine Kinder aus eigenem, inneren Antrieb mit viel Ausdauer und Freude lernen. Jedes Kind hat eine individuelle, in seinem Inneren zugrundegelegte Entwicklungsidee. Alle körperlichen, geistigen und seelischen Entwicklungen sind hiervon geprägt und bilden die Gesamtpersönlichkeit des Kindes heraus.
Diesen Weg zu begleiten ist unsere Aufgabe.

Konzept 2010 12 29.08.2010 13:52 Uhr Seite 7

1. Rahmenbedingungen

1.1 Öffnungs- und Betreuungszeiten:

Wir haben montags bis freitags von 7:30-14:00 Uhr und nach Absprache geöffnet.
Um 9.00 Uhr sollten gern alle Kinder anwesend sein.
Wir haben drei Wochen in den Sommerferien und die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

1.2 Lage der Einrichtung

Unsere Räumlichkeiten befinden sich im 1. OG in einer wunderbar ausgebauten ehemaligen Scheune in einer ruhigen Wohngegend.
In direkter Umgebung befinden sich eine Pferdekoppel und zwei Spielplätze sowie ein Wald, durch den wir zum Ostseebadstrand gelangen können.

1.3 Räumlichkeiten

Uns stehen zur Verfügung:

- ein großer kindgerechter, gemütlicher Gruppenraum
- eine Schlaf- und Tobewiese
- eine Küche
- ein Bad
- eine riesige Terrasse
- ein Garten

Wir versuchen, durch die Verbindung von Gebärden und gesprochenem Wort sowie von Bildkarten dem Kind das Verstehen zu erleichtern und geben ihm die Möglichkeit, sich selbst zu äußern.
Es handelt sich hierbei um alltägliche Dinge wie z.B. schlafen, essen, trinken, singen, raus gehen, bitte, fertig ...

7. Die Rolle des Erziehers

Wir orientieren uns an den Ideen von Maria Montessori und verstehen uns als Begleiter und Beobachter der kindlichen Bedürfnisse und Entwicklung.
Erziehung zur Selbstständigkeit – Hilf mir es selbst zu tun – und schöpferisches Lernen vollziehen sich nur durch eigenes Tun. Die Kinder haben bei uns den Raum aus eigenen Ideen und Fähigkeiten heraus aktiv zu werden.

Maria Montessori

Sie dürfen sich frei und fantasievoll entfalten.

Wir bereiten die Umgebung, unterstützen die Kinder in ihren Tätigkeiten, wir helfen dort wo wir gebraucht werden und ziehen uns zurück, wo wir nicht gebraucht werden.

8. Die Kinder erleben bei uns:

- die erste Trennung von den Eltern (Ablösungsprozess)
- soziale Kontakte zu gleichaltrigen Kindern und anderen Erwachsenen
- erste Konfliktsituationen
- kommunizieren; lernen, Bedürfnisse und Wünsche Dritten gegenüber auszudrücken
- Regeln und Grenzen
- Abgrenzung gegenüber anderen
- Spracherwerb durch Kommunikation, Singen, Reimen ...
- Bewegungsangebote
- Aufenthalte in der Natur
- und vieles mehr!

Konzept 2010 12 29.08.2010 13:52 Uhr Seite 9

5. Elternarbeit

Bildung und Erziehung verstehen wir als eine gemeinsame Aufgabe der Erziehungsberechtigten und uns.
Elternarbeit bedeutet für uns:

- Aufnahme und Kennenlern-gespräche
- Elterngespräche, Austausch über die Entwicklung des Kindes
- Tür- und Angelgespräche
- Eltern-Kind- Aktionen, z.B. Laterne laufen, Gartenfest
- Elternabende nach Bedarf
- Elternbriefe
- e-mails mit aktuellen Kinderfotos.

6. Wir betrachten Kinder...

... als eigenständige Persönlichkeiten mit Stärken, Schwächen, Bedürfnissen und Wünschen.
Für die Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit hat das Spiel eine entscheidende Bedeutung. Die alltäglichen Erfahrungen der Kinder sind dabei die zentrale Ausgangssituation und bilden die Basis ihres Lernens. Kinder entdecken die Welt mit allen Sinnen wie z.B.
• sehen • hören • fühlen
• riechen • schmecken usw.

Unser Anliegen ist, dass alle von uns ausgesuchten Materialien Neugierde wecken, Spaß machen, sinnvoll sind und Freiraum zum eigenen, kreativen Spiel lassen. Um die Kinder in ihrer individuellen Entwicklungsstufe zu begleiten, sind unsere Räumlichkeiten so gestaltet, dass sie viel Freiraum und Möglichkeiten zum Entdecken, Räumen und Nachahmen bieten.

Um die Verständigung mit den Kindern zu erleichtern, benutzen wir einige Gebärden aus der deutschen Gebärdensprache.

Denn durch den Einsatz von einfachen Handzeichen und Gesten sind schon Babys in der Lage, ihre Bedürfnisse und Wünsche mitzuteilen, und dies, bevor die Kleinen sich sprachlich verständlich äußern können.

1.4 Gruppensituation

In unserer Gruppe sind maximal 8- 10 Kinder im Alter von zehn Monaten bis ca. drei Jahren. Die Kinder können solange bei uns bleiben, bis sie einen Kindergartenplatz haben. In der Regel sollten sie mit ca. 3 - 3,5 Jahren wechseln.
Wenn es für das Kind förderlich ist, kann es auch über das übliche Krippenalter von drei Jahren unsere Einrichtung besuchen.

1.5 Personal

Die Kinder werden von zwei staatlich annerkannten Erzieherinnen/ Heilpädagoginnen betreut.
Außerdem gibt es eine Reinigungs- sowie Bürokraft.

1.6 Integration

Es besteht die Möglichkeit, Kinder mit besonderem Förderbedarf nach §§ 55, 56 SGB IX bei uns aufzunehmen. Die kleine Gruppensituation ist vorteilhaft für Kinder z.B. mit Entwicklungsverzögerung, Wahrnehmungsstörungen oder anderen Beeinträchtigungen.

Unsere Räume sind übersichtlich gestaltet und der Tagesablauf ist strukturiert. Zusammen mit dem günstigen Betreuungsschlüssel und dem hochqualifizierten Personal sind dies optimale Bedingungen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

2. Qualitätsansprüche

Wir erfüllen unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag durch:

- allgemeine und individuelle kindbezogene Förderung
- Kindesbeobachtung und deren Dokumentation
- Informationen über die Entwick-lung des Kindes an die Eltern
- familiäre, liebevolle Atmosphäre
- kleine Gruppen
- ausgebildete Fachkräfte
- individuelles Eingehen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder
- wöchentliche Teamsitzungen
- enge Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten
- gemeinsame Mahlzeiten
- regelmäßige Fortbildungen des Personals
- ausgewähltes Spielzeug, welches die unterschiedlichen Sinne anspricht
- vorbereitete, entspannte Umgebung
- fit für alle Fälle: Erste-Hilfe-Qualifikation

3. Tagesablauf

7:30 bis 9:00 Uhr:
Frühdienst mit Freispiel.
9:00 Uhr:
Ritueller Morgenkreis mit wiederkehrenden Begrüßungsliedern, Reimen und Fingerspielen.
Im Anschluss
gibt es Frühstück.
Ab ca. 9:45 bis 11:15 Uhr:
Freispiel mit individuellen Angeboten (z.B. kneten, malen, lesen, toben, raus gehen ...).
11:30 Uhr:
Gemeinsames Mittagsessen.
Im Anschluss haben die Kinder die Möglichkeit, einen Mittagsschlaf zu machen, die anderen spielen mit Autos, Lego oder im Kastanienbad...
Ab 13:00 Uhr
werden die ersten Kinder wieder abgeholt.

Wir gehen oft an die frische Luft und scheuen dabei weder Wind noch Wetter. Bei Regen oder extremer Kälte halten wir uns kürzer im Freien auf, im Sommer dafür aber auch mal den ganzen Vormittag – entweder in unserem schönen Garten oder wir machen einen Streifzug durch unser Viertel.

Der Gruppenraum bietet alle Möglichkeiten zum Turnen. Die Kinder können mit großen Schaumstoffklötzen bauen, schiefe Ebenen rauf und runter zu krabbeln/-laufen/-klettern. Es gibt Bälle, ein Erbsenbad, Sandsäcke, eine Hängematte, Rollbretter ...
Hier sammeln die Kinder viel Materialerfahrung und wie sie sich selbst zu den Gegenständen verhalten. Sie entdecken die Unterschiede von groß und klein, leicht und schwer und haben einfach Spaß, sich zu bewegen.

4. Ernährung

Eine gesunde ausgewogende Ernährung ist uns sehr wichtig, deshalb beziehen wir die Zutaten für unsere Mahlzeiten überwiegend aus kontrolliert biologischem Anbau.
Den Kindern steht täglich ein Frischkostteller zur Verfügung. Zum Frühstück stellen wir eine Kleinigkeit bereit (z.B. Haferflocken, Grießbrei, Brot, Müsli, Milchreis ...).
An einem Tag in der Woche kochen wir ein einfaches Mittagessen (z.B. Nudeln mit Soße, Reis mit Gemüse, Kartoffeln mit Quark ...)
An den anderen Tagen essen die Kinder mittags das, was sie von zu Hause mitgebracht haben.